



**Deutschintensiv
Solinetz Winterthur**



Jahresbericht 2022

Inhalt

Editorial	
Präsidentin Deutschintensiv Solinetz Winterthur	3
Öffentliche Anlässe	
Wir haben einen Traum	4
DepotFäscht – ein grosses Miteinander	6
Interne Weiterbildung	
Traumatisierte Lernende unterstützen und ihre Resilienz stärken	8
Porträt	
«Ich möchte einmal als selbstständige Konditorin arbeiten.»	9
Berichte aus den Deutschkursen	
Lernen, Lachen, Listen schreiben	10
Deutsch lernen im Museum	
Bilder statt Grammatik – ein Besuch in der Sammlung Oskar Reinhart Am Römerholz	14
Dank	
Herzlichen Dank für Ihr Engagement!	16
Verein Website, Social Media Medienecho	
Vereinsnachrichten & Co.	17
Jahresrechnung	
Jahresabschluss	18
Kommentar zur Jahresrechnung	20
Bericht der Revisoren	22
Impressum	
Impressum	24

Ich fühle mich bei Solinetz wie zuhause oder in meiner Heimat. Das Wort «fremd» wird hier fremd. Ich muss mich nicht erklären oder beweisen, muss nicht immer stark sein, weil sie mich sehen, so wie ich bin. (Kiymet)

EDITORIAL

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Dies ist der erste Jahresbericht von «Deutschintensiv Solinetz Winterthur».

Im vergangenen Semester war ich, zusammen mit meinen wunderbaren Mitunterrichtenden, jeweils am Morgen in einem A2- und am Nachmittag im C1-Kurs tätig. Auf die Frage, was zu lernen sie besonders glücklich gemacht habe, erhielt ich in den beiden A2-Gruppen unter anderem folgende Antworten: Ein fünffacher Familienvater aus der

Türkei ist stolz darauf, nun gelernt zu haben, wie er lernen kann. Neuerdings könne sie Texte schreiben, meinte eine Frau aus Somalia, während ihre Kollegin glücklich darüber ist, nun zu verstehen, was sie liest. Und eine junge alleinstehende Mutter aus Eritrea ist besonders zufrieden, wenn sie beim Wörter abfragen gut abschneidet. A. aus Afghanistan schliesslich betont, sie habe – nachdem sie nun zum sechsten Mal einen A2-Kurs absolviert habe – viel gelernt. Im Februar wird sie den ersten Teil des B1-Jahreskurses in Angriff nehmen.

Und in der C1-Gruppe? Angesichts der nahenden Zertifikatsprüfung, zu welcher die Hälfte des Kurses angemeldet ist, äusserte man sich vorsichtiger. Nun Zeitungsartikel und Nachrichten einigermaßen zu verstehen, sei erfreulich. Mit der «Solinetz-spezifischen» Anreicherung des Kursprogramms durch die tägliche Arbeit an der Radiosendung «Echo der Zeit», die regelmässigen Zusammenfassungen von Zeitungstexten und das tägliche Abfragen des Wortschatzes mache man grosse Fortschritte. Zentraler sei aber, sich nicht mehr – wie zu Beginn in der Schweiz – auf einem anderen Planeten zu fühlen, sondern immer mehr als Teil unserer Gesellschaft hier.

Ich schliesslich habe in diesem ersten Vereinsjahr auch viel Anlass zu Freude gehabt. Wahrzunehmen, wie ernst unsere Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer auf allen Niveaustufen von ihren engagierten Assistierenden und Unterrichtenden genommen werden, ist sehr berührend. Ein fleissiges, sich gegenseitig ergänzendes Vorstandsteam hat alle nötigen Grundlagen gelegt. In die nächsten A1-Kurse werden wir noch mehr Personen aufnehmen können, dies auch, weil immer mehr ehemalige oder gegenwärtige Absolventen der B2- und C1-Kurse mit Freude unterrichten.

Die gemeinsame Leitung des Kurswesens ermöglicht Chantal Stolz und mir, einander Rückendeckung zu geben, Schwierigkeiten zu diskutieren und weiterzudenken. Diese Zusammenarbeit schätze ich sehr. Über unsere Finanzen wacht Hansueli Füllemann mit Kompetenz und Sorgfalt. Und mit Melissa Kaspar als Geschäftsführerin haben wir unseren perfekten Dreh- und Angelpunkt gefunden. Ihr speditives und optimistisches Wirken beflügelt uns alle.

Constanze Schade
Präsidentin



ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

Wir haben einen Traum

Im ersten Vereinsjahr konnten wir die Öffentlichkeit mit zwei gut besuchten und spannenden Anlässen für unsere Deutschintensivkurse mit geflüchteten, sozial benachteiligten Menschen sensibilisieren.

Am 15. Juni zeigten wir im voll besetzten Kino Cameo in Winterthur den Film «Wir haben einen Traum». Er dokumentiert den Anlass «Geflüchtete haben das Wort» vom 18. September 2021 in Zürich. Die Dokumentation zeigt das Engagement, den grossen Willen und die Unermüdlichkeit der Protagonisten, sich zu bilden, zu arbeiten und Teil unserer Gesellschaft zu sein. Das geht unter die Haut. Humorvoll und schmerzlich zugleich präsentieren die Geflüchteten in einem Workshop unter anderem ihre Traumrolle, zum Beispiel: «Hallo, ich bin heute für euch da. Wie ihr wisst, bin ich die meistgenannte Autorin der Welt. Wenn ihr ein Autogramm wollt, könnt ihr eins haben.»

Im Mittelpunkt des Films stehen die tief beeindruckenden Reden der siebzehn Protagonist:innen, die auf dem Hirschenplatz in Zürich aufgetreten sind. Der Moderator hat sie so angekündigt: «Wir haben ein paar Leute hier. Sie möchten ihre Geschichte mit uns teilen, ich kann euch nur bestätigen, sie sind die mutigsten Leute der Welt!»

Solinetz ist für mich Hilfe in einer Sackgasse,
wenn man nicht aufgibt! (Hamed)

Im Dialog

Auf die Filmvorführung folgte ein informationsreiches Gespräch mit dem Filmemacherpaar Heidi Schmid und Christian Labhart und eine intensive Podiumsrunde mit Geflüchteten aus dem Film, der EVP-Kantonsrätin Barbara Günthard Fitze und Branka Kupresak von der SP. Sie machten klar, wie elementar deutsche Sprachkenntnisse sind und dass unsere kostenlosen Kurse ein wertvolles Stück Integrationsarbeit leisten.

Viele Besucherinnen und Besucher blieben und kamen beim Apéro im Freien mit anderen ins Gespräch. Manche unterhielten sich direkt mit Geflüchteten über die Widerstände, denen sie begegnen, ihre Wünsche, ihre Motivation zu lernen, sich auszubilden, eine Arbeit zu finden, ihr Leben selbst zu gestalten und unabhängig von der Sozialhilfe zu werden.

Es war eine Veranstaltung, die nachhallt.



DepotFäscht – ein grosses Miteinander

Am 16. September präsentierten wir in gemeinsamer Organisation mit anderen Betrieben und Ateliers, die im Busdepot – unserem Hauptstandort – werken und wirken, das DepotFäscht. Mit vielfältigem Programm.

Über 50 Interessierte kamen ans Podiumsgespräch mit ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Deutschkurse, die es «geschafft» haben. Die beiden Frauen und acht Männer erzählten lebhaft, spannend und aufschlussreich über ihre Biografie und ihre Wege in die Berufswelt. Der Funke sprang gleich über. Das Publikumsinteresse war so gross, dass die Fragen und Diskussionen weit über das geplante Zeitfenster hinaus liefen. Die Besucherinnen und Besucher wollten wissen, welche Hürden es gibt, wie die Geflüchteten sie überwinden konnten, welche Stärken es braucht, wo es Unterstützung gibt, welche Rechte Flüchtlinge haben oder wie Firmen Flüchtlinge einstellen können.

Verlockende Düfte aus aller Welt

Für das reichhaltige Kulturreisbuffet hatten Teilnehmende unserer Deutschkurse gesorgt. Es war ein Augenfest mit Vorspeisen, Hauptspeisen, Desserts. Die klingenden Namen und die Düfte zogen so viele Leute an, dass sich eine lange Schlange quer durch die Halle des Holzlabors bildete. Es gab unter anderem Kisir und Pogca aus der Türkei, Momos aus dem Tibet, Polo Adas aus dem Iran, Kabuli aus Afghanistan oder Domada aus Gambia. Die Köchinnen und Köche, von denen viele ihr Gericht selber auf die Gästeteller schöpften, beantworteten charmant zahlreiche Fragen. An den geschmückten Festbänken assen und redeten kunterbunte Gruppen miteinander. Ein grosses Miteinander und Zusammensein.



Traumatisierte Lernende unterstützen und ihre Resilienz stärken

Fachfrau Elsbeth Horbaty informierte über das Thema Traumata und zeigte Übungen, die sowohl die Kraft der Lernenden als auch die eigene unterstützen. Ein starker Kursabend. Urs Kägi berichtet.

Geflüchtet vor Krieg und Gewalt, aus politischer oder existenzieller Not – die Heimat weit weg und doch so nah.

Ich sitze Kursteilnehmenden gegenüber und frage die auswendig gelernten Wörter ab. Hinter den Gesichtern, die sich mir freundlich zuwenden, verbergen sich oft belastende Geschichten. Manchmal spreche ich Persönliches an, bin aber unsicher. Es ist mir bewusst, dass ich schmerzliche Erinnerungen auslösen könnte.

Umgang mit traumatischen Ereignissen

Genau da setzte das von Deutschintensiv Solinetz Winterthur organisierte «Resilienztraining – Umgang mit traumatischen Ereignissen» an. Elsbeth Horbaty, Traumatherapeutin und Fachfrau für Entwicklungszusammenarbeit, führte rund 20 Interessierte am 20. November souverän durch den Abend.

Wie gelingt es, traumatisierte Lernende zu unterstützen und ihre Resilienz zu stärken?

Über die eigene Geschichte zu sprechen, kann traumatische Erinnerungen hervorrufen. Eine ruhige, wertschätzende Art vermittelt dem Gegenüber ein Gefühl der Sicherheit. Bohrende Fragen wie in einem Verhör können eine Krisensituation auslösen. Interessant fand ich die Erkenntnis, dass traumatisierte Menschen oft eine fragmentierte Erinnerung haben und nicht zusammenhängend oder vollständig berichten können, was ihnen widerfahren ist.

Übungen in den Deutschunterricht einbauen

Elsbeth Horbaty arbeitet mit «Somatic Experiencing», das Traumata über Körperarbeit angeht. Sie führte mit uns mehrere Körper- und Atemübungen durch, welche die Achtsamkeit stärken: den eigenen Atem beobachten oder sich in einen Baum mit Wurzeln, Stamm und Ästen hinein fühlen. Eine Anleitung war: «Stellen Sie sich einen warmen Sommerregen vor, der auf Ihr Gesicht prasselt oder legen Sie je eine Hand aufs Sonnengeflecht und das Herz. Das beruhigt.» Auch Natur, Kultur und Bewegung fördern die Resilienz, was nach einem Tänzchen auf unseren munteren Gesichtern abzulesen war.

Vielleicht finden wir im Deutschunterricht hin und wieder Zeit, die wertvollen Impulse von Elsbeth Horbaty umzusetzen und die eine oder andere Körperübung, ein Naturerlebnis oder eine kulturelle Begegnung einzuplanen.

«Ich möchte einmal als selbstständige Konditorin arbeiten.»

Ich heisse Mahshid, bin 42 Jahre alt und komme aus dem Iran. Ich besuche seit bald drei Jahren die Deutschintensivkurse bei Solinetz Winterthur. Angefangen habe ich in einem A1-Kurs, mittlerweile bin ich im C1-Kurs.

Ich schätze es sehr, dass die Lehrpersonen vollen Einsatz geben. Dadurch habe ich sehr viel gelernt und kann nun fließend Deutsch sprechen. Ich kann ausdrücken, was mich beschäftigt, freut oder wenn ich Hilfe brauche. Dies hat mein Selbstbewusstsein gestärkt, und ich fühle mich dadurch viel wohler in der Schweiz.

Ich warte seit Jahren auf meinen Asylentscheid und darf deshalb noch nicht arbeiten. Mir werden auch keine Deutschkurse oder sonstige Integrationsprogramme bezahlt. Bevor ich bei Deutschintensiv Solinetz Winterthur einsteigen konnte, war es mir häufig langweilig. Ich war viel zuhause und habe mich um den Haushalt gekümmert. Dabei fühlte ich mich jedoch oft sehr einsam.

Nun habe ich einen strukturierten Tagesablauf, was meiner psychischen und physischen Gesundheit gut tut. Ich besuche jeden Nachmittag den Deutschkurs und mache die Hausaufgaben. Ich schätze es sehr, dass die Hausaufgaben eingefordert und kontrolliert werden. Das hilft mir beim Deutschlernen.

Zudem arbeite ich als Freiwillige Teilzeit in einem Hort, das gefällt mir sehr. Mein kleiner Lohn geht an die Gemeinde. In der Berufsberatung kläre ich die Bedingungen für eine Lehre als Confiseurin ab, denn falls es doch einmal mit meiner Bewilligung klappt, möchte ich diese Ausbildung machen. Auch dafür ist es sehr hilfreich, wenn ich gut Deutsch spreche. Mein Traum: Ich möchte einmal als selbstständige Konditorin arbeiten. Ich liebe es, Torten zu verzieren.



Lernen, Lachen, Listen schreiben

Neun Kursberichte von der Alphabetisierungs- bis zur C1-Klasse vermitteln einen authentischen, lebhaften, nachdenklichen und heiteren Einblick in die Deutschkurse.

Es ist jede Woche eine Freude, in die erwartungsvollen Gesichter der Kursteilnehmenden zu sehen! Was gibts wohl heute Neues? Kann ich die Wörter? Komme ich dran? Das fröhliche «Wie geht es Ihnen?» ist mehr als eine Standardfrage.

Vergessen ist dann der Vorabend, an dem ich mir den Kopf zerbreche, wie wohl dieser oder jener Stoff «gäbig» zu präsentieren wäre, wie viel Zeit dazu gebraucht wird und ob ich das Interesse meiner Kursteilnehmenden treffe oder wecken kann. Das «Auf Wiedersehen, meine Lehrerin» hallt noch lange nach.

Kurs B1.1, Elisabeth Wyss-Jenny

Das Jahr 2022 kann zweigeteilt werden, so unterschiedlich war es. Zuerst hatten wir einen Jahreskurs A1. Das spielerische «Domino»-Buch eignete sich hervorragend, um die meist lernungewohnten Kursteilnehmenden abzuholen. Eine Herausforderung war der grosse Unterschied des Lerntempos und des Wissensstand innerhalb der Klasse, und es brauchte viel Geduld. Die Stimmung in der Gruppe war sehr herzlich und kameradschaftlich.

Nach den Sommerferien erhielten wir einen A2-Semesterkurs mit zum Teil ausserordentlich fortgeschrittenen Teilnehmer/innen. Aufgrund der Erfahrungen vom letzten Kurs haben wir die Kurszeiten auf den ÖV-Fahrplan abgestimmt. Da voraussichtlich nicht alle den Goethe-Sprachentest bestehen würden, einige diesen aber brauchen, bieten wir eine Prüfungsvorbereitung für Goethe und Telc an. Das ist aufwendig, deckt aber alle Bedürfnisse ab. Auch in dieser Klasse herrscht eine gute Stimmung. Und es gibt immer wieder interessante Gespräche.

Insgesamt macht es viel Freude, den Teilnehmer/innen unsere Sprache und Kultur zu vermitteln und dabei auch etwas über ihre Sitten und Gebräuche zu erfahren.

Kurs A2, Sonja Schneidinger

Unsere Klasse besteht aus sechs Personen. Wir Lehrenden, Assistierenden haben kein ausgeprägtes Rollenverständnis. Wir verstehen uns als Gruppe mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Empathie gegenüber den Teilnehmenden. Besonders gut gefällt uns die Konstanz und die personelle Zusammensetzung des Kurses und dass im Unterricht immer wieder herzlich gelacht wird. Als Kursleitende können wir viel von den Erfahrungen und Berichten der Teilnehmenden lernen. Schwierigkeiten bereitet uns das heterogene Niveau betreffend Sprache und persönlichem Einsatz sowie der Umstand, dass Einzelne eher dem Niveau A2 zuzurechnen sind. Wir sind jedoch als Lehrpersonen unterbesetzt.

B1-Jahreskurs, Felix Landolt

An meiner Aufgabe als Deutschlehrerin freut mich am meisten, dass der Unterricht auch für mich eine Herausforderung punkto Wissen ist. Es genügt nicht, nur die Seiten im Buch zu bearbeiten. Ich muss immer wieder im Internet nachforschen, was nun genau das korrekte Deutsch für eine bestimmte Lösung ist.

Sehr erfreulich ist auch das grosse Interesse der Kursteilnehmenden. Ihre private Situation ist oft nicht einfach und trotzdem versuchen sie dem Unterricht zu folgen.

Etwas Mühe macht mir die Infrastruktur im Unterrichtszimmer. Der Visualizer ist nicht für alle wirklich lesbar, und wir kopieren viel, sehr viel.

Mit meinen Assistenzen arbeite ich gerne zusammen. Eigentlich müsste ich beide noch viel mehr im Unterricht einsetzen.

Kurs A2/C1, Irene Spörri

Mit grossem Interesse habe ich im Sommer den Alphakurs übernommen, denn wer weder Deutsch versteht noch die lateinischen Buchstaben kennt und vielleicht noch gar keine Schule besucht hat, leistet hier Enormes!

Es ist so spannend herauszufinden, ob eine Regel oder doch eher ein Spiel den Kursteilnehmenden hilft, deutsche Sätze zu formulieren.

Ich begleite gerne Menschen ein kleines Stück auf ihrem Lebensweg und tue dies am liebsten zusammen mit weiteren engagierten Personen, wie ich sie im Deutschintensiv Solinetz Winterthur finde.

Alphakurs, Katharina Ott

Es ist ein grosses Privileg, sehr motivierte Menschen wie unsere Kursteilnehmer/innen zu unterrichten und ihre Dankbarkeit zu erleben.

Die verschiedenen Herkunftsregionen und Kulturen sind mir eine geschenkte Horizonterweiterung. Schwierig finde ich die Verantwortung, die ich bei der Entscheidung trage, wer in die Prüfung geschickt wird und wer nicht.

Wir sind eine Gruppe von engagierten Lehrpersonen und Assistierenden, die für das Wohl der Klasse arbeitet.

Kurs B1, Isabelle Anderfuhren



Solinetz hat meinem Leben als
Flüchtling einen Sinn gegeben.
(Midu)





Unser derzeitiger B2-Kurs ist geprägt von einer positiven Stimmung und Freude am Lernen. Die Gespräche, die während des Unterrichts entstehen, sind spannend und bereichern uns alle. Und es gibt viele lustige Situationen, in denen wir gemeinsam lachen.

Aber was die Aufgabe des Unterrichtens und Assistierens besonders wertvoll macht, ist das Gefühl die eigene Zeit für etwas Sinnvolles zu nutzen, egal ob als Rentner, Student oder Mutter. Mit unseren unterschiedlichen Hintergründen ergänzen wir uns als Team sehr gut und profitieren auch so voneinander. Schwierig ist es, die regen Diskussionen und spannenden Gespräche unterbrechen zu müssen, weil wir weiter im Stoff machen müssen oder zu beschäftigt damit sind, Listen auszufüllen und Informationen irgendwo einzutragen.

Was ich persönlich schätze, ist die freundschaftliche Beziehung zu den Kursteilnehmer/innen, da ich sonst einen eher distanzierteren Umgang mit Lernenden gewohnt bin. Mit den Kursteilnehmenden genieße ich den Austausch über das Familienleben und unsere unterschiedlichen Kulturen, und ich nutze meine Chance, mehr über andere Kulturen und Sprachen zu lernen.

Kurs B2, Miriam Engler

Wir sehen in jedem Semester neue Menschen, die aus verschiedenen Kulturen und gesellschaftlichen Schichten stammen. Was uns besonders beeindruckt, ist, dass fast alle Teilnehmenden, abgesehen von

Solinetz ist für mich nicht nur ein Deutschkurs, sondern ein Verein, der sich mehr um die Integration kümmert als die Behörden. Das Motto von Solinetz ist eindeutig und zutreffend: Sprache ist der Schlüssel zur Integration. (Faruk)

ihrer Sprache, Hautfarbe und Religion, nebeneinander fleissig und zielstrebig eine neue Sprache und vor allem den Umgang mit einer neuen Kultur und Gemeinschaft erlernen. Und wir tragen ebenfalls einen kleinen Teil zu dieser Entwicklung bei.

Eine Schwierigkeit, womit wir gelegentlich konfrontiert sind, ist der Einsatz von Übersetzungstools während des Kurses. Ich persönlich mag es nicht, wenn die Teilnehmenden während des Kurses mit ihren Handys die Begriffe und Sätze übersetzen. Sie sollen lieber mich fragen, und ich erkläre es ihnen. So können wir im gemeinsamen Austausch die neuen Wörter und Sätze lernen.

Ich bin der Ansicht, dass der hohen Qualität des Unterrichts heutzutage nicht nur eine immense Bedeutung beigemessen wird, sondern dass sie auch als Priorität betrachtet wird. Darum halte ich es für sehr entscheidend, dass wir den Teilnehmenden unser Bestes anbieten.

Kurs A1c und A1d, Saeed Mandegar

Wir sind eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von anfänglich neun, später acht Kursteilnehmenden zwischen 31 und 57 Jahren. Die Leute kommen aus Afghanistan, Eritrea, Somalia, der Türkei, aus Sri Lanka und dem Irak. Alle sind motiviert und geben ihr Bestes. Es herrscht eine angenehme Stimmung, und es wird oft gelacht. Wir Unterrichtende haben bewusst wieder einen Jahreskurs gewählt, da wir so mehr Zeit haben, den Stoff zu vermitteln. Weil unsere Klasse sehr heterogen ist, braucht es immer wieder einen Spagat, um allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gerecht zu werden. Obwohl wir alle einige Jahre Erfahrung haben, fragen wir uns immer mal wieder, was wir an unserem Unterricht verbessern könnten, damit die Teilnehmer/innen grössere Erfolgserlebnisse haben. Denn manchmal ist es doch zum Verzweifeln, wenn uns Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Beispiel bei Wiederholungsaufgaben oder vermeintlich einfachen Fragen hilflos anschauen und verstummen.

Und so sind wir alle immer wieder gefordert, sehen aber schlussendlich, dass doch alle Teilnehmenden Fortschritte erzielen. Und dies ist die Motivation, uns auch weiterhin zu engagieren.

A2-Jahreskurs, Ursi Kradofer



Bilder statt Grammatik – ein Besuch in der Sammlung Oskar Reinhart Am Römerholz

Ein Lerntag besonderer Art. Statt im Klassenzimmer fand der Deutschunterricht vor Weihnachten im Museum Am Römerholz statt. Das stiess auf grossen Anklang. Munira Nour erzählt.

Es regnete in Strömen, als wir uns am Freitag vor Weihnachten auf den Weg zur Bildersammlung Am Römerholz machten. Ich habe mich so auf diesen Tag gefreut, weil ich noch nie zuvor in einem Museum wie diesem war. Das Glückliche ist, dass ich mit meiner Klasse und unseren Lehrern gegangen bin. Das Erste, was mich erstaunt hat, war die Lage des Museums. Es ist an einem schönen Ort, der Garten ist wunderschön, das hat mich sofort angezogen. Manche unserer Klasse haben sogar ein paar Fotos gemacht. Alle hatten eine andere Reaktion, einige waren aufgeregt, weil die Bilder alt sind. Einige fragten, wie viele Bilder drin sind. Alle von uns waren zum ersten Mal Am Römerholz.

Was uns am meisten aufgefallen ist, ist das Personal. Sie waren sehr nett. Sie haben uns mit offenen Armen empfangen. Sie haben uns einige Anweisungen gegeben und gesagt, dass wir nichts anfassen sollen, dass wir aufpassen müssen, weil es einen Alarm gibt.

Schön, schöner, am schönsten

Es ist eine unglaubliche Sammlung, eine sehr geschmackvolle Auswahl. Viele der Bilder haben mir gefallen, aber eines habe ich am Ende als mein liebstes ausgewählt, ein Bild mit kämpfenden Reitern von Delacroix. Alle wählten ihr schönstes Bild aus, einer den handgefertigten Teppich, der ist auch wunderschön. Mir gefiel, dass alle in die Bilder vertieft waren und viele Fragen stellten: Warum? Wann? Wie? Die Museumsaufseher/innen konnten die meisten Fragen beantworten, aber einige waren auch neu für sie, und sie wussten die Antwort nicht. Aber wir sind ihnen dankbar, sie waren freundlich und versuchten, es uns einfach und unkompliziert zu erklären.

Nach dem Museumsbesuch luden uns unsere beiden Lehrer ins Museumscafé ein. Die Kellnerin war fröhlich und hatte uns so viel zu erzählen. Ich war erstaunt, wie viele Sprachen sie sprach. Wir haben mit ihr gesprochen, als ob wir sie schon gekannt hätten. Sie wünschte uns viel Glück und ermutigte uns, sie war wirklich nett.

Die Bedeutung von Solinetz liegt für mich in der freiwilligen und bedingungslosen Arbeit von wunderbaren Menschen. (Fatma)

Noch einmal hingehen

Bevor wir das Museum verliessen, bedankten wir uns beim Personal und sagten, dass es uns sehr gefallen hat. Sie haben jedem von uns eine Bildkarte geschenkt. Das war sehr nett, sie machten uns Freude.

Am Schluss dankten wir den Lehrern für alles, wünschten uns ein frohes neues Jahr und verabschiedeten uns.

Es war ein wunderschöner Tag vor den Feiertagen, den ich nie vergessen werde, und wenn ich die Gelegenheit bekomme, noch einmal ins Museum zu gehen, werde ich das gerne tun.



Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Deutschintensiv Solinetz Winterthur lebt vom Einsatz von vielen engagierten Freiwilligen. Mit Ausnahme der Geschäftsleiterin, die im 40%-Pensum angestellt ist, sind alle Mitarbeitenden ehrenamtlich tätig. Im Jahr 2022 haben rund 80 Freiwillige für den Verein gearbeitet. Mit grossem Engagement, viel Fleiss und Leidenschaft bringen sie unseren Kursteilnehmenden täglich Deutsch bei, bereiten abwechslungsreiche Lektionen vor, schreiben Prüfungen, Wörterlisten und Übungen. Sie helfen bei der Kursadministration, unterstützen die Teilnehmer/innen bei der Stellensuche und mit amtlichen Dokumenten. Zudem unterstützen sie die Kursteilnehmenden auch privat bei ihrer Integration. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen für ihr grosses Engagement für die Schule, die Kursteilnehmenden und den Verein bedanken.

Unser Dank gilt auch allen weiteren Unterstützer:innen von Deutschintensiv Solinetz Winterthur, insbesondere den Spenderinnen, Spendern und Sponsoren, die uns 2022 mit grösseren und kleineren Beiträgen unterstützten. Im Jahr 2022 haben sie überdurchschnittliche 38'460 Franken gespendet. Dank dieser Einnahmen können wir unser Angebot beibehalten und ausbauen und unsere Kosten wie Miete, Schulmaterial, Infrastruktur, ÖV-Tickets und Geschäftsstelle decken. Vielen Dank!

Ferner gibt es auch viele weitere Partnerinnen, Partner und Unterstützer:innen, die unsere Arbeit ermöglichen. Besonders bedanken möchten wir uns bei der Stadt Winterthur für die gute und produktive Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung. Ein grosser Dank geht an verschiedene Gemeinden in der Region und an unsere Nachbarinnen und Nachbarn im alten Busdepot. Unser Dank gilt auch vielen weiteren Helfenden in und um Winterthur, die den Verein bei Anlässen unterstützen, uns beratend zur Seite stehen und sich gemeinsam mit uns für die Integration von Geflüchteten einsetzen.

Das Jahr in Zahlen

Durchgeführte Kurse	
Frühlingssemester	12
Herbstsemester	15
Kursteilnehmende	
Frühlingssemester	130
Herbstsemester	160
Freiwillige Mitarbeitende	80
Spenden	CHF 38'460
Followers auf Social Media	235
Vereinsmitglieder	34

Vereinsnachrichten & Co.

Vereinsgründung und Mitgliederversammlung

Seit dem 6. Dezember 2021 sind wir ein eigenständiger Verein, in Absprache und Zusammenarbeit mit Solinetz Zürich, mit dem wir das Leitbild teilen. Das haben wir an der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung vom 28. Januar 2022 mit rund 30 Freiwilligen gefeiert, noch pandemiebedingt mit der 2G-Regel und Hygienemasken.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen. Er arbeitet eng mit der Geschäftsstelle zusammen. Die Geschäftsleiterin nimmt an allen Vorstandssitzungen teil.

Vorstandsmitglieder und Ressorts: Constanze Schade, Präsidentin, Co-Schulleitung; Markus Egli, Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit; Flurin Beuggert, Social Media, Freiwillige; Cornelia Hausherr, Fundraising, Website und Finanzen ad interim; Chantal Stolz, Freiwillige und Co-Schulleitung

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist das Herzstück, hier laufen alle Fäden zusammen. Bis Ende Juni war Kanchana Chandran mit einem Pensum von 40% angestellt. Wir danken ihr herzlich für die intensive Aufbauarbeit. Bis Ende April hat Solinetz Zürich den Lohn grosszügig finanziert. Seit Mai sind wir nun dafür zuständig. Anfang Juni hat Melissa Kaspar die Stelle als Geschäftsleiterin übernommen, bis Ende August mit einem Pensum von 20%, seit September sind es 40%. Melissa Kaspar meistert die vielen anspruchsvollen und komplexen Aufgaben gekonnt und mit Charme.

Website, Social Media

Pünktlich zur ersten ordentlichen Mitgliederversammlung ist auch unsere eigene Website www.solinetz-winterthur.ch fertig geworden. Wir bedanken uns bei Laura Gomez LAGOMEZH für die schöne Gestaltung und die lesefreundliche Struktur. Die Website ist Anlaufstelle, Informationskanal und Visitenkarte, wir aktualisieren sie laufend.

Wir sind auch auf Facebook und Instagram präsent und posten regelmässig.

Medienecho

2022 hat Deutschintensiv Solinetz Winterthur zweimal prominent Platz in den Medien gefunden. Am 25. Juni hat «Der Landbote» einen ganzseitigen Artikel zu unserer Arbeit und zum Film Anlass vom 15. Juni (siehe Bericht S. 4.) mit Podiumsgespräch publiziert. In der Dezemberausgabe der Fachzeitschrift «vpod Bildungspolitik» ist ein ausführliches Porträt über unsere Arbeit von den Anfängen bis heute erschienen.

Die Medienberichte können abgerufen werden unter: www.solinetz-winterthur.ch → Aktuell.

Jahresabschluss 2022 vom 17.1.23

Nr.	Kontobezeichnung	SOLL	HABEN	Saldo	berechnete Summen
1	AKTIVEN				75'326.89
1001	Kasse	5'326.50	4'292.00	1'034.50	
1010	PC15-818 652-4	164'678.71	120'630.26	44'048.45	
1020	Forder.ggn. Solinetz Zch	71'812.53	71'812.53	-	
1040	andere Debitoren	61'325.00	60'545.76	779.24	
1090	aktive Rechnungsabgrenz.	50'730.00	22'220.00	28'510.00	
1102	Forderung ggn. SVA	-	-	-	
1103	KiZul. Ford.ggn. SVA	1'500.00	1'500.00	-	
1104	Forderung ggn. Nest	-	-	-	
1105	UVG-Forder. ggn. ZURICH	954.70	-	954.70	
1106	Krtagg.Ford. ggn. ZURICH	-	-	-	
2	PASSIVEN				(65'745.82)
2010	Kreditoren	-	1'885.20	(1'885.20)	
2102	Verbindlichk.ggn. SVA	4'566.10	4'566.10	-	
2103	Verbindlichk.ggn. KiZul.	-	-	-	
2104	Verbindlichk.ggn. Nest	2'615.50	2'760.05	(144.55)	
2105	Verbindlichk.ggn. Unfallv	-	470.24	(470.24)	
2106	Verb. ggn. Krankentaggeld	-	657.30	(657.30)	
2190	passive Rechnungsabgrenz.	-	7'800.00	(7'800.00)	
2210	Eigenkapital	-	54'788.53	(54'788.53)	
2250	Jahresgewinn / -verlust	-	-	-	
3	ERTRAG	-	-	-	(128'192.27)
300	freiwill. Beiträge	-	-	-	(38'462.27)
3001	Mitgliederbeiträge	-	835.00	(835.00)	
3011	Spenden Einzelpersonen	-	35'326.07	(35'326.07)	
3012	Spenden Gemeinden/Institu	-	2'346.15	(2'346.15)	
3013	Gebühren TWINT + Kreditka	44.95	-	44.95	
3099	Total freiwill. Beiträge	-	-	-	
310	Leistungsbeiträge	-	-	-	(89'730.00)
3101	Zahlg Stadt Winterthur	19'550.00	85'290.00	(65'740.00)	
3102	Zahlg Gemeinden	2'200.00	15'990.00	(13'790.00)	
3111	Kursbeitrag Schüler	5'270.00	14'030.00	(8'760.00)	
3112	Prüfungsbeitrag Schüler	200.00	1'640.00	(1'440.00)	
3181	unklare Zuordnung + Div.	375.00	375.00	-	
3199	Total Leistungsbeiträge	-	-	-	

Jahresabschluss 2022 vom 17.1.23

Nr.	Kontobezeichnung	SOLL	HABEN	Saldo	berechnete Summen
5	AUFWAND	-	-	-	118'611.20
51	Personalaufwand	-	-	-	23'647.64
5101	Geschstelle Bruttolohn	31'832.00	11'072.00	20'760.00	
5102	AHV / IV / EO / ALV / FAK	2'528.90	980.95	1'547.95	
5103	Kinderzulage >>> 2102	-	-	-	
5104	Pensionskasse Nest	1'345.95	425.00	920.95	
5105	Unfallversicherung	272.49	73.80	198.69	
5106	Krankentaggeld-Versich.	328.65	108.60	220.05	
5141	Aus- und Weiterbildung	-	-	-	
5142	Sonstiger Personalaufwand	-	-	-	
5199	Total Personalaufwand	-	-	-	
520	Strukturaufwand	-	-	-	7'140.11
5201	Büromiete GeschLeitung	-	-	-	
5202	Telefon Geschäftsleitung	384.60	-	384.60	
5203	Reise- u.a. Spesen GL	-	-	-	
5205	weitere Büro-Nebenkosten	1'395.70	30.00	1'365.70	
5211	Vereinsanlässe allgem.	2'355.65	1'316.50	1'039.15	
5212	ÖffentlArbeit / Website	2'934.90	2'300.00	634.90	
5215	Spesen Vorstand	-	-	-	
5216	Betriebsversicherung	244.30	-	244.30	
5218	Buchhaltung + Revision	-	-	-	
5219	Jahresbericht + Newslette	-	-	-	
5221	Beiträge an andere Org.	300.00	-	300.00	
5225	diverser Aufwand	477.70	-	477.70	
5231	Spesen Postkonto + AYDEN	118.76	-	118.76	
5288	Gründungsaufwand	2'575.00	-	2'575.00	
5299	Total Strukturaufwand	-	-	-	
610	Schulaufwand	-	-	-	87'823.45
6101	Miete Schulungsräume	16'250.00	-	16'250.00	
6102	Miete-NK Schulungsräume	-	-	-	
6111	Lehrmittel + Schulmateria	23'238.05	-	23'238.05	
6112	div. Schulaufwand	6'922.80	-	6'922.80	
6113	Fahrtkosten öV Schüler	29'319.70	-	29'319.70	
6114	Prüfungsgebühren	17'740.00	8'270.00	9'470.00	
6115	Kursleiterspesen	1'950.00	114.00	1'836.00	
6116	Kopiergerät + Kopien	786.90	-	786.90	
6199	Total Schulaufwand	-	-	-	
8000	JAHRESGEWINN 2022	-	-	-	9'581.07

Kommentar zur Jahresrechnung

Hansueli Füllemann erledigt die Buchhaltung souverän. Sein stupendes Wissen und Aufklären ist eine grosse Bereicherung. Auf unsere Fragen hat er immer die richtige Antwort. Wir danken ihm sehr herzlich für seinen Einsatz!

Jakob Reich und André Kaspar haben die Revision gemacht und empfehlen der Mitgliederversammlung die Jahresrechnung 2022 abzunehmen und den Vorstand zu entlasten. Beide Revisoren sind Buchhalter mit eidg. Fachausweis. Sie waren in verschiedenen Firmen für das Rechnungswesen verantwortlich und später jeweils in der Geschäftsleitung tätig. Mittlerweile ist Jakob Reich pensioniert und André Kaspar führt das Personal- und Finanzwesen einer Spezialtiefbaufirma in Wila.

	2022	2021	2020
ERTRAG	128'192.27	106'865.00	81'135.65
Mitgliederbeiträge, Spenden von Einzelpersonen, Gemeinden und Institutionen	38'462.27		
Kurs- und Prüfungsbeiträge von Kursteilnehmenden und Gemeinden	89'730.00		
AUFWAND	-118'611.20	-101'885.65	-65'491.25
Geschäftsstelle inkl. Sozialleistungen	-23'647.64		
Büromiete, Vereinsanlässe, Öffentlichkeitsarbeit / Website, Gründungskosten	-7'140.11		
Miete Schulungsräume, Lehrmittel, ÖV-Fahrtkosten Kursteilnehmende, Prüfungsgebühren	-87'823.45		
ERFOLGSRECHNUNG / Gewinn	9'581.07	4'979.35	15'644.40

Der Jahresgewinn von CHF **9'581.07** ergibt sich vor allem aus vier Gründen:

- 1.) weil wir den Anteil der Rechnungen, die für die Monate September bis Dezember des Wintersemesters gestellt werden können, unter Abzug eines Delkrederebetrages (Unsicherheit, ob das Geld wirklich bezahlt wird) schon als Ertrag gebucht haben, obwohl die Rechnungen erst im Januar 2023 verschickt wurden;
- 2.) weil wir ausserordentliche Zuwendungen erhielten: eine grosszügige Einzelspende von CHF 5'000.- und über CHF 5'000.- im Gedenken an die verstorbene Kursleiterin Erika Weiller;

- 3.) weil uns Solinetz Zürich vom Januar bis April das Salär der Geschäftsstelle bezahlte;
- 4.) weil wir im Hinblick auf die dringend nötige Erneuerung von Schuleinrichtungen und den Aufwand für die zusätzlichen Kurse CHF 6'500.- zurückgestellt haben.

Über die Gewinnverwendung wird die Mitgliederversammlung beschliessen.

Bilanz

Wir sind genügend liquid, um unseren laufenden Verpflichtungen nachzukommen, umso mehr, wenn die Beiträge für das Wintersemester bald eintreffen.

Die Kreditoren und weitere Verbindlichkeiten halten sich im Rahmen.

Das Eigenkapital vor Gewinnzuweisung beläuft sich auf CHF 54'788.53. Das ist das Geld, das wir bei der Gründung respektive Loslösung von Solinetz Zürich aus unserem Regionalgruppen-Postkonto mitnehmen konnten.

Budget 2023

Es gibt verschiedene Unklarheiten: Wir wissen nicht, wie wir mit der Raumfrage weiterkommen, unser Mobiliar ist teilweise in schlechtem Zustand, ab Februar sollten wir einen Kurs mehr führen und bald stellt sich die Frage, ob die 40%-Geschäftsstelle nicht erhöht werden sollte. Im Hinblick auf diese Ungewissheiten ist es ratsam, wenn Deutschintensiv Solinetz Winterthur über genügend Reserven und eine gute Liquidität verfügt.

Aufwand:

Mit dem geplanten Ausbau auf einen zusätzlichen Kurs wird der Aufwand für die Geschäftsstelle von CHF 24'000.- plus Anteil von Solinetz Zürich von CHF 12'000.- auf CHF 41'000.- steigen.

Der Strukturaufwand sollte bei ungefähr CHF 7'000.- bleiben, dank dem Wegfall der Gründungskosten. Hingegen wird der Schulaufwand wegen der Miete eines zusätzlichen Raumes und der zusätzlichen Lehrmittel und ÖV-Entschädigungen an die Kursteilnehmenden von CHF 88'000.- auf CHF 97'000.- steigen, wovon aber CHF 6'500.- schon im 2022 zurückgestellt wurden.

Total beträgt der Aufwand somit CHF 138'700.- (bisher CHF 118'600.-).

Ertrag:

Die Mitgliederbeiträge, Spenden von Einzelpersonen, Gemeinden und Institutionen müssen ehrlicherweise um CHF 10'000.- auf CHF 28'500.- reduziert werden. Wir können nicht jedes Jahr mit überdurchschnittlichen Einzelerträgen rechnen.

Bei den Leistungsbeiträgen von Stadt Winterthur und Gemeinden rechnen wir mit einer Zunahme von CHF 80'000.- auf CHF 90'000.-.

Bei den Beiträgen der Kursteilnehmenden rechnen wir mit nur geringfügig höheren Beträgen und budgetieren CHF 12'000.-.

Total beträgt der Ertrag somit CHF 130'500.- (bisher CHF 128'200.-).

Budgetiertes Vereinsergebnis 2023:

Der budgetierte Verlust beträgt CHF 8'200.-, den wir mit dem Gewinn von 2022 von CHF 9'600.- ausgleichen können, ohne dass sich das Eigenkapital gegenüber dem Zeitpunkt der Vereinsgründung markant verändert.

An die
Ordentliche Generalversammlung des
Deutschintensiv Solinetz Winterthur

Bericht der Revisoren

Sehr geehrte Mitglieder/innen

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2022 bestehend aus:

- Bilanz per 31.12.2022
- Erfolgsrechnung vom 6.12.2021 – 31.12.2022

geprüft.

Unsere Aufgabe besteht darin, die Vermögenslage und die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir haben die Buchführung und die Buchungsbelege auf der Basis von Stichproben geprüft.

Aufgrund unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage, die Jahresrechnung den schweizerischen Gesetzen und den Statuten. Die Buchhaltung ist exakt und ordnungsgemäss geführt.

Der Vorstand schlägt vor, den Gewinn von CHF 9'581.07 mit dem Vereinskaptal zu verrechnen (vor Gewinnverwendung).

Die Entwicklung des Vereinsvermögens sieht deshalb wie folgt aus.

Vereinsvermögen bei Gründung 6.12.2021 CHF 54'788.53
Jahresgewinn 2022 CHF 9'581.07
Vereinsvermögen 31. Dezember 2022 CHF 64'369.60

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand und dem Rechnungsführer für die Jahresrechnung 2022 Entlastung zu erteilen.



Jakob Reich



André Kaspar

Solinetz Winterthur ist nicht nur eine Schule,
es ist mein Zuhause. (Safaa)

IMPRESSUM

**Wir danken sehr herzlich allen öffentlichen
und privaten Spenderinnen und Spendern
für ihre Unterstützung.**

Impressum

Texte

Isabelle Anderfuhren, Flurin Beuggert, Miriam Engler, Hansueli Füllemann, Cornelia Hausherr, Urs Kägi, Ursi Kradolfer, Felix Landolt, Mahshid, Saeed Mandegar, Munira Nour, Katharina Ott, Constanze Schade, Sonja Schneidinger, Irene Spörri, Elisabeth Wyss-Jenny

Fotos

Ursula Markus: Coverbild, S. 4
Nicole Huber: S. 6, S. 9 (Torte), S. 11, S. 12–13
Peter Irniger: S. 15

Redaktion und Produktion

Cornelia Hausherr

Design und Layout

Laura Gomez, LAGOMEZH

Druck

Copy Print Gilomen GmbH, Winterthur



Deutschintensiv Solinetz Winterthur

altes Busdepot

Tösstalstrasse 86

8400 Winterthur

T 077 416 13 31

info@solinetz-winterthur.ch

solinetz-winterthur.ch

Spendenkonto

IBAN: CH14 0900 0000 1581 8652 4